

Brahms, Klavierquintett op. 34
Praktische Zugänge zum 2. Satz und zum Trio des 3. Satzes
(Gerhard Meyer)

Tipps zur praktischen Umsetzung der Spielsätze

Zum 2. Satz:

- Der Beginn des 2. Satzes ist wegen der leichteren Spielbarkeit nach G-Dur transponiert.
- Es liegen Stimmen für C-, B- und Es-Instrumente vor.
- Der Satz entspricht dem Original. Die Melodiestimmen (r. H. des Klaviers) sind eine Oktave höher gesetzt, damit sie von Streich- und Blasinstrumenten gespielt werden können. Die beiden oberen Stimmen (im Original VI.I, Vla.) sind nur gelegentlich oktavversetzt, damit sie auf Stabspielen wiedergegeben können.
- Es empfiehlt sich, die beiden oberen Stimmen mit Metallophonen oder möglichst tiefen Glockenspielen zu besetzen, Xylophone (alleine) klingen zu perkussiv. Die beiden Melodiestimmen können von Blas- bzw. Streichinstrumenten übernommen werden, die Cello- und die tiefe Klavierstimme von unterschiedlichen Bassinstrumenten und Klavier.
- Bei einer größeren und klanglich unausgewogenen Besetzung empfiehlt es sich, dem Tutti solistisch besetzte Passagen entgegenzusetzen bzw. abschnittsweise die Besetzungen zumindest der Melodiestimmen zu wechseln, um einen durchsichtigeren Klang zu erhalten. Nebenbei kann auf diese Weise auch die Struktur des A-Teils herausgearbeitet werden.

Zum Trio des 3. Satzes

- Auch hier liegen Stimmen für C-, B- und Es-Instrumente vor. Der erste Teil ist um eine Oktave nach oben versetzt.
- Wie im 2. Satz kann klanglich differenziert werden. Es bietet sich an den ersten Teil (T. 1-17) und die Wiederholung unterschiedlich zu besetzen. Bei Wiederholungen des ganzen Spielsatzes muss der Auftakt weggelassen werden.

